

Knochenmetastasen: Prognostische Wertigkeit von en-bloc-Resektionen

Originalpublikation

Szendrői M, Antal I et al (2017) Diagnostic algorithm, prognostic factors and surgical treatment of metastatic cancer diseases of the long bones and spine. EFFORT Open Rev 2:372–381

Unter anderem aufgrund des demographischen Wandels nimmt die Zahl an Krebsneuerkrankungen weiterhin zu. Erfreulicherweise steigt aber auf der anderen Seite die Lebenserwartung der an Krebs erkrankten Patienten, bedingt durch verbesserte und frühere Diagnostik als auch Fortschritte in der multidisziplinären Therapie, ebenso stetig an. Je länger ein Patient mit einer Krebserkrankung überlebt, desto höher ist das Risiko einer viszeralen oder ossären Metastasierung. Es

Die Beiträge stammen aus dem Handbuch Orthopädie/Unfallchirurgie 2018 und entsprechen den Seminarunterlagen des 10. Ortho Trauma Update 2018 der medupdate GmbH.

Orthopäde 2019 · 48:440
<https://doi.org/10.1007/s00132-019-03727-4>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Korrespondenzadresse



Prof. Dr. J. Hardes
 Westdeutsches Tumorzentrum (WTZ), Universitätsklinikum Essen
 Hufelandstraße 55, 45147 Essen, Deutschland
jendrik.hardes@uk-essen.de

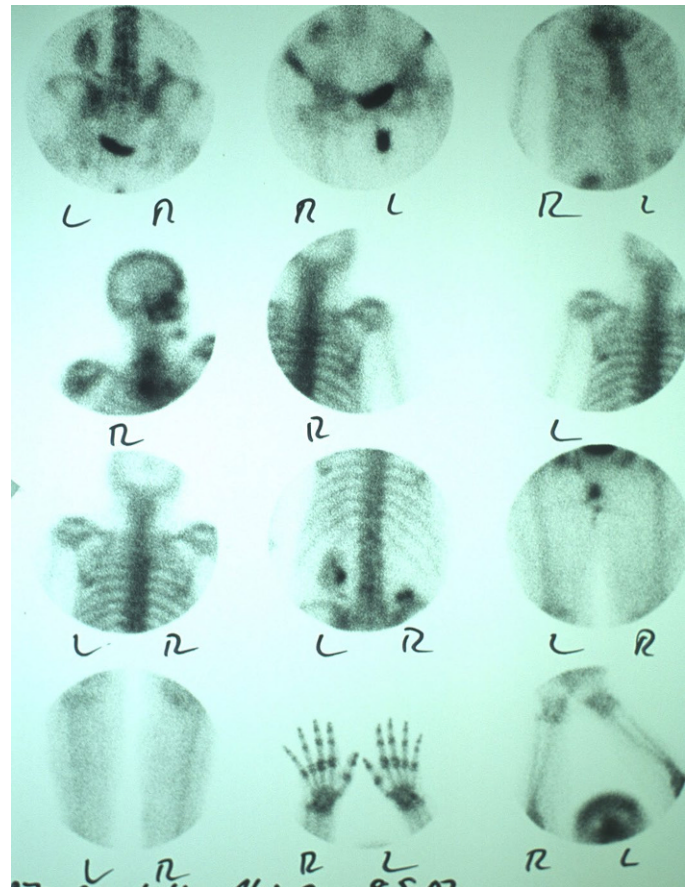
wird postuliert, dass bei Auftreten einer ossären Metastasierung die Erkrankung als nicht mehr heilbar gilt. Skelettmetastasen können bei Eintreten von skeletal-related events (SRE) (u. a. Schmerz, pathologische Frakturen) die Lebensqualität der Patienten deutlich reduzieren.

Erfreulicherweise kann die Mehrzahl der Skelettmetastasen mittels einer multidisziplinären Therapie (medikamentös, antiresorptiv, Strahlentherapie) erfolgreich behandelt werden. SRE benötigen hierzu im Vergleich nur selten eine operative Therapie u. a. aufgrund von Schmerzen und/oder einer drohenden oder bereits eingetretenen pathologischen Fraktur.

Die Wahl der geeigneten (operativen) Therapie hängt entscheidend auch von der zu erwartenden Prognose ab. Während bei schlechter Prognose nur eine kurzfristige Wiederherstellung der Stabilität erfolgen muss, so sollte bei langfristig überlebenden Patienten eine definitive langwährende lokale Stabilität und Tumorkontrolle angestrebt werden. Insbesondere bei solitären Metastasen bei Mamma- und Nierenkarzinomen wird postuliert, die Prognose durch eine R0-Resektion zu verbessern.

Kommentar

Bei der Wahl des geeigneten Operationsverfahrens bei Vorliegen oder Drohen einer pathologischen Fraktur oder bei singulären Metastasen spielt die Abschätzung der Prognose eine entscheidende Rolle. Das Ziel muss darin bestehen, dass das gewählte Operationsverfahren nach Möglichkeit bis zum Tod des Patienten ohne Komplikatio-



▲ Die Prognose spielt eine wesentliche Rolle bei der Wahl der (operativen) Therapie von Knochenmetastasen

nen eine hohe Lebensqualität gewährleistet.

Zukünftige Studien werden zeigen müssen, ob neben Patien-

ten mit solitären Metastasen auch oligometastasierte Patienten von resezierenden Operationsverfahren profitieren werden.

ORTHO TRAUMA UPDATE

Das Update live erleben:

12. Orthopädie-Unfallchirurgie-Update-Seminar

06. und 07. März 2020, Berlin

www.ortho-trauma-update.com